



Fallstudie Parkbau Davos

Winter 08/09

Fünf Schritte zum erfolgreichen Parkprojekt

Mittlerweile bietet fast jedes Skigebiet einen Snowpark, Easy Cross oder eine Halfpipe an. Durch den daraus resultierenden Wettbewerb ist ein gut geplanter und gewissenhaft betreuter Snowpark eine wichtige Voraussetzung für zufriedene Bergbahn-Gäste. Ist ein Snowpark schließlich gebaut, kommt es auf verfügbare Ressourcen wie Pistengeräte und Personal an, ob die Qualität auch bei widrigen Bedingungen aufrecht erhalten werden kann. Die Wartung eines Parks ist gleich entscheidend für den Erfolg des Gesamtprojektes wie Planung oder Bau.



Zielsetzung

Davos bietet seit Jahren zwei sehr gute Superpipes an. Der bestehende Snowpark kann mit den anderen beiden Anlagen qualitativ nicht mithalten. Davos wird von guten Snowboardern und Freeskiern besucht, darum sollte der Park diese Zielgruppe ansprechen. Da Davos aber auch als Trainingszentrum gelten will, ist es notwendig unterschiedliche Schwierigkeitsgrade in einem Snowpark anzubieten. Der existierende Standort des Parks soll dabei beibehalten werden, da die unmittelbare Nähe zur Halfpipe als nützlich angesehen wird.

Strategie und Umsetzung

Man war sich nun klar wen man mit dem Park ansprechen will und wo im Gebiet er positioniert sein sollte. Jetzt kam es darauf an bei einem Lokalaugenschein herauszufinden was ressourcen-technisch möglich war. Sinnvolle Aufteilung der unterschiedlichen Lines, größtmögliche Sicherheit und ein effizientes Wartung waren die zu erreichenden Ziele.

Schritt 1: Parkplanung

Das Gelände eignet sich im oberen Bereich besser für kleinere Sprungelemente und Rails, im Bereich der Superpipes ist das Gefälle ausschließlich für Medium- und Hard-Sprungelemente optimal. Geplant wurde ein Park mit 4 verschiedenen Lines. Die Elemente wurden so gebaut, dass die tägliche maschinelle und händische Pflege leicht



und effizient durchgeführt werden kann. Wie am Bild ersichtlich, entschied man sich für eine Rail Line und eine Kicker Line für geübte Anfänger und eine gemischte Slope Style Line für Fortgeschrittene. Die Superpipe ist eine perfekte Ergänzung und lässt den an sich kleinen Snowpark größer erscheinen.

Schritt 2: Ressourceneinschätzung und Wartungsplan

Schneemengenberechnung und Bauzeiteinschätzung:
Das Gelände verfügt über genügend Kapazitäten zur Kunstschneproduktion, um eine frühzeitige Eröffnung der Anlage zu garantieren. Im ersten Jahr haben wir von einem Erdbau abgeraten, um Erfahrung mit dem Parklayout vor Ort sammeln zu können. Wenn sich das Parkdesign über die Jahre bewährt hat, dann kann der Erdbau erfolgen, durch welchen bis zu 2/3 der benötigten Schneemengen eingespart werden kann.

Für Davos wurde ein Schneebedarf von ca. 6.000 m³ komprimierten Kunstsnee ohne Grundbeschneigung kalkuliert, um damit sämtliche Elemente bauen zu können (ohne Superpipe). Für die Errichtung des Parks wurde eine Bauzeit von 5-7 Tagen kalkuliert: 2-3 Tage

Grob Schieben - 2 Maschinen, davon 1 x mit Winde; 1-2 Tage
Rails Aufstellen - 1 Maschine + 2 Hilfsarbeiter; 1 Tag
Feinarbeit: 1 Maschine - Gesamt: 5-7 Tage.

Rails und Boxen – Jibs:

Die schon vorhandenen Jibs wurden eingestuft in: unbrauchbar / reperaturbedürftig / brauchbar. Zusätzlich benötigte Rails wurden angeschafft.

Regeltafel und Hinweistafel:

Wichtig ist unter anderem die Positionierung der Regeltafel beim Eingang des Snowparks und/oder beim Lifteinstieg. Weiters ist es notwendig die einzelnen Elemente und Lines nach ihrem Schwierigkeitsgrad zu kennzeichnen.



Wartungseinschätzung:

Der Park sollte jeden Nachmittag, nach Betriebsschluss maschinell und manuell gewartet werden. Dies gewährleistet, dass der Park jeden Morgen betriebsbereit und der Schnee nicht zu weich ist. Für die tägliche Pflege des Snowparks sollten idealer Weise Leute eingebunden werden, die selbstständig Mängel erkennen und fachgerecht beseitigen. Ein kompetenter Pistengerät-

fahrer ist essentiell für einen funktionierenden Park und ist bei Bedarf einzuschulen. In Davos wurde ein zuverlässiger, motivierter Pistenfahrzeugfahrer, der selbst Snowboard fährt eingestellt. In der Maschinestunden Tabelle ist zu erkennen, dass eine Maschine reicht um den Park täglich warten zu können.

Maschinenstunden Aufwandsschätzung:

Bedingungen	Stunden Abend	Stunden Nacht/Morgen
Optimale Schneebedingungen	2,5	0
Sehr Sulzige Schneebedingungen / Park in schlechtem Zustand	3,5 – 5	0
Neuschneemengen bis 20cm	3	1 - 1,5 * ¹
Neuschneemengen ab 20cm	0 - 3 * ²	1 - 5

Manuelle Arbeitsstunden Aufwandsschätzung:

Bedingungen	Stunden Abend	Stunden Nacht/Morgen
Optimale Schneebedingungen	2	0
Sehr Sulzige Schneebedingungen / Park in schlechtem Zustand	2,5 – 3	0
Neuschneemengen bis 20cm	2	1 * ¹
Neuschneemengen ab 20cm	0 - 2 * ²	1 - 3

*¹ Bei Neuschneemengen bis 20 cm müssen nur die Anläufe und Absprünge am Morgen präpariert werden. Kleinere Obstacles könnten mit Schaufeln gemacht werden.

*² Wenn große Schneemengen über Nacht kommen sollten ist am Abend keine Präparierung/Shapen nötig.

In der Tabelle für manuelle Arbeitsstunden sind nur die Stunden aufgelistet, welche für die Pflege des Parks ausserhalb der Betriebszeiten erforderlich sind. Zusätzlich ist die Anwesenheit von mindestens einem Shaper während der Betriebszeiten notwendig.

Schritt 3: Aufbau

Nachdem das für den Parkbau benötigte Schneevolumen durch Beschneigung gesichert und die Superpipe errichtet worden war, begann der Parkbau am 15.12.08. Die Errichtung des Parks erfolgte innerhalb von vier Tagen. Später wurden noch 2 weitere Tage für die Fertigstellung in Anspruch genommen.

Aufwand des Parkaufbaus:

ca. 73 Maschinenstunden, ca. 30 h Shaper vor Ort, ca. 70 h Parkdesigner von Mellow.



Schritt 4: Schulung

Während der Bauphase wurde mit dem zuständigen Pistenfahrzeugfahrer und den zwei Shapern eine Einschulung durchgeführt. Normalerweise dauert eine Schulung 3 Stunden und beinhaltet folgende Themen:

- Einführung: Parks im Allgemeinen, Wartung als Sicherheitsaspekt
- Parkbau: Neigung, Exposition, Elemente, Flugkurven
- Wartung: maschinell, manuell, Problemzonen, Behebung der gängigsten Probleme
- Sicherheit: Kanäle der Kommunikation, Skischulen, Wartungsprozess als wichtigster Sicherheits-Aspekt, Absperrungen/ Zäune, Leitsystem

Schritt 5: Kontrolle

Mindestens 1-mal pro Monat wird eine Kontrollvisite durchgeführt, um die Qualität der Parkwartung zu gewährleisten.

Ergebnis

Nach Gesprächen mit Marketingleiter Andre Rellstab, waren die Bergbahnen Davos Klosters mit den Resultaten der ersten Park-Saison mit Mellow überaus zufrieden. Die Bauzeit wurde eingehalten und die Kommunikation zwischen den Beteiligten wurde als sehr gut empfunden. Viel Frequenz und wenige Verletzungen runden das Bild eines effizient funktionierenden Snowparks ab, der die Erwartungen der Parkbenutzer erfüllt.

Mellow Constructions war anfangs eine reine Anlagenbaufirma, die mit Ex-Snowboard-Profi Tommi „Mellow“ Marsh ihre ersten Erfahrungen mit dem Bau der Air & Style Contest Anlage in Innsbruck sammelte. In der weiteren Folge wurden für Wintersportgebiete in Österreich, Deutschland und der Schweiz Snowparks gebaut und Events veranstaltet. Mittlerweile hat sich Mellow zu einem der internationalen Top-Player im Full-Service Snowpark-Bereich etabliert. Neben Anlagenbau werden Parktools und Zubehör, Content-Produktion, Kommunikationsleistungen, Events und Außenwerbung angeboten. Mellow besteht aus einem Team von Spezialisten für eben diese Bereiche, von denen jeder einzelne Snowboarder immer noch zu seinen Lieblingsbeschäftigungen zählt. That's what we are ... Mellow

Ansprechpartner: Thomas Marsh // marsh@mellow.at // Tel. +43 (0)664 421 62 24
Mellow Constructions // Pradlerstr. 69A // A-6020 Innsbruck // www.mellow.at

we are
mellow
constructions